VorOrt-Besuch des damaligen Oberbürgermeisters Sven Gerich in Schierstein an Halloween 2018. Hier entstand die Idee einen Masterplan für Schierstein in einer Bürgerbeteiligung zu erarbeiten.

Masterplan fürs Wiesbadener Aushängeschild

Anwohner berichten von chaotischen Zuständen im Ortskern / Auf dem Hans-Römer-Platz fehlen Blumen / Ärger über schlechten Zustand des Bahnhofs

SCHIERSTEIN

Von Michaela Luster

Die Parkplatznot in Schierstein treibt Doris Altenheimer um. Vor allem am Wochenende, wenn auch viele Auswärtige zum Hafen wollen, sei es ganz schlimm. Wie es denn mit Bewohnerparken sei, wollte ein Zwischenrufer wissen. „Laut Tiefbauamt ist das hier grundsätzlich möglich", sagte Oberbürgermeister Sven Gerich. In einer kürzlich einberufenen Bürgerversammlung wurde es allerdings eher abgelehnt.

Walter Edling befürwortet ein totales Halteverbot rund um den Hafen von Mai bis Oktober: „Noch nicht einmal die Feuerwehr kommt sonst durch." Bürgerreferent Carl-Michael Baum bestätigte, dass es bei der Bürgerversammlung die Anregung gegeben hatte, eine Fußgängerzone einzurichten: „Es ist allerdings noch ungeklärt, was dann mit den Anwohnern und den Zulieferern ist." Auch das Thema Verkehr soll jetzt am Runden Tisch „Schiersteiner Hafen" besprochen werden. Verkehrsdezernent Andreas Kowol, der wegen einer Sitzung verspätet kam, hält viel davon, die Hafenstraße am Wochenende autofrei zu halten. „Lassen Sie uns Schilder aufstellen und es einfach mal ausprobieren."

Monika Berger, die im Lindenviertel wohnt, wünscht sich, dass das Viertel verkehrsberuhigt wird: „Es ist sehr gefährlich für Kinder." In der Hafenstraße sollte ihrer Meinung nach die Verkehrsberuhigung bis zum Lindenbach weitergeführt werden. „Zurzeit endet sie vor der Kita, das ist unglücklich", sagte sie. Gisela Korn berichtete von den Problemen im Berufsverkehr. „Um den Stau aus dem Rheingau an der Reichsapfelstraße zu umfahren, biegen viele vorher ab und rasen durch die Oderstraße. Dann stehen sie wieder an der Ampel." Sven Gerich regte an, morgens in der Oderstraße verstärkt zu kontrollieren. Außerdem wies er auf Digi-V, ein digitales System zur Verkehrssteuerung, das im Sommer 2019 in Betrieb gehen soll.

Von chaotischen Zuständen in der Zehntenhofstraße berichtete auch Herbert Just. Es werde gegen die Einbahnstraße gefahren, Behindertenparkplätze werden zugestellt, Halteverbote missachtet. „Das sind Respektlosigkeiten von Menschen, die sich nicht an Regeln halten", schimpfte Oberbürgermeister Sven Gerich. Einige Zeit habe die Stadt zu wenig Personal für die Verkehrsüberwachung gehabt, aber diese Probleme seien behoben. „Die Verstöße werden weniger", hat er festgestellt.

Interessiert: Mehr als 100 Schiersteiner sind zur Diskussion auf den Hans-Römer-Platz gekommen. Fotos: Barbara Yurtöven

Schierstein stehe vor einer kompletten Umwälzung, fasste Christina Kahlen-Pappas zusammen: „Ich fände es toll, wenn nicht nur punktuell daran gearbeitet würde, sondern wenn man sich gemeinsam mit Fachleuten an einen Tisch setzen und einen Masterplan für Schierstein entwickeln könnte." Der Vorort sei schließlich ein Aushängeschild mit hohem Freizeitwert für Wiesbaden. Gerich ermunterte sie, den Kontakt zum Ortsbeirat zu suchen. Im Internet können sich Bürger zudem unter dein.wiesbaden.de an der Stadtentwicklung beteiligen. Daneben kommen Vertreter des Stadtplanungsamt gern auf Einladung zu den Ortsbeiratssitzungen. „Diese Themen beschäftigen uns schon seit Langem", bestätigte Ortsbeiratsmitglied Walter Richters (Grüne). „Wir freuen uns auf weitere Diskussionen."

> » Lassen Sie uns Schilder aufstellen und es einfach mal ausprobieren «
>
> ANDREAS KOWOL, Verkehrsdezernent, zur autofreien Hafenstraße am Wochenende

Zum Thema Citybahn meldete sich Franz-Josef Driessen zu Wort. „Vielleicht kann man mehr Zustimmung für das Projekt erreichen, wenn man dem Kind einen schöneren Namen gibt", überlegte er. „Lilienbahn wäre doch gut", schlug er vor. „Darüber können wir reden, wenn das Ganze beschlossene Sache ist", entgegnete Gerich.

Erwin Koob wohnt in der Emil-Dietz-Straße. Der Eingang zu dem Mehrfamilienhaus, in dem er wohnt, liegt allerdings in der Karl-Bracht-Straße. Das führe immer wieder zu Problemen. Taxifahrer und sogar Notarztwagen würden häufig erst längere Zeit rumsuchen, bis sie das Haus finden. „Kann man dort ein Hinweisschild anbringen?", fragte er.

> » Vielleicht würde der Name Lilienbahn zu mehr Zustimmung führen. «
>
> FRANZ-JOSEF DRIESSEN, zur City-Bahn

Gerich versprach, dass sich städtische Mitarbeiter das vor Ort ansehen werden. Außerdem werde er das Probleme an die Leitstelle der Feuerwehr weitergeben.

Etwas Blühendes vermisst Doris Altenheimer auf dem Hans-Römer-Platz: „Er könnte mit Blumen viel schöner gestaltet werden." In den vergangenen Jahren habe man beim Grünflächenamt viel einsparen müssen, stimmte Gerich ihr zu. „Ich stelle mir Wiesbaden auch grüner vor." Vielleicht könne aber auch der Schiersteiner Verschönerungsverein tätig werden. Der allerdings wolle wegen des Hafenfestes nicht zu viel Möblierung auf dem Platz, wandte Richters ein.

„Ein ewiges Ärgernis" ist für Günther Siegert der Schiersteiner Bahnhof: „Die Zuwege sind holprig und man steht ständig vor geschlossener Schranke." Andreas Kowol gab ihm Recht. Der Zustand spotte jeder Beschreibung. Doch nicht die Stadt, sondern die Bahn sei Eigentümerin. Die habe das Gelände jedoch verpachtet.

Die Sirene auf dem Rathaussaal ist in der Zehntenhofsiedlung kaum noch zu hören, hat Elisabeth Sucker-Doos festgestellt. „Die Sirenen werden gerade Stück für Stück erneuert", konnte Gerich ihr mitteilen. Man nehme sich des Themas an.

Erwin Koob kritisierte, dass nicht alle Fahrer an den Haltestellen die Busse absenken. So sei es für Ältere und Gehbehinderte schwierig einzusteigen. Damit leitete er die Fragerunde an den Geschäftsführer von Eswe Verkehr, Jörg Gerhard, ein. „Es existiert eine Dauerdienstanweisung, dass die Busse grundsätzlich an der Haltestelle abzusenken sind", sagte Gerhard .

Elisabeth Sucker-Doos wünscht sich, dass die Buslinie, die aus Rauenthal kommt, eine Schleife in die Zehntenhofsiedlung fährt. „Das würde die Fahrzeit verlängern", gab Gerhard zu bedenken. Der Ortsbeirat habe sich seinerzeit gegen eine weitere Haltestelle ausgesprochen. Er versprach aber, den Vorschlag zu diskutieren.

Thomas Mahler wollte wissen, warum die Linie X79 doch nicht über Schierstein führt. Ziel der Linie, die von der Bäderstraße kommt, sei es, Verkehr aus Wiesbaden rauszuhalten, sagte Gerhard. Außerdem sei es kaum möglich, in kurzer Fahrzeit, den Schiersteiner Bahnhof zu erreichen. Deshalb man sich dazu entschieden, den Bus stattdessen nach Niederwalluf zu führen. Michael Marschall ärgert sich, dass Busse der Linie 5 aus Richtung Rauenthal oft zu früh an der Reichsapfelstraße abfahren. „Verfrühung geht gar nicht", bestätigte Gerhard und bat, dass sie mit konkreten Hinweisen an Eswe Verkehr gemeldet werden. Außerdem wünscht sich Marschall, dass die Linie 14 wieder bis zur Oderstraße durchfährt wie früher. Gerhard erläuterte hierzu, dass mit dem städtischen Nahverkehrsplan ein optimaler Gelenkbuseinsatz auf dem Linienabschnitt Klarenthal - Innenstadt - Biebrich/Äppelalleecenter beschlossen worden war.

Elisabeth Sucker-Doos hat schon mehrfach Busfahrer beobachtet, die während der Fahrt am Handy spielen. Auch dazu erhofft sich Gerhard genaue Angaben: „Das hat eine Abmahnung zur Folge." Während der Fahrt bestehe ein absolutes Handyverbot.

Süßes oder Saures: Diese schaurige Gruppe musste mit Gummibärchen ruhiggestellt werden.

TOUR 2019

▶ VorOrt geht auch im kommenden Jahr wieder auf Tour. Die geplanten Termine sind: Heßloch am 24. April, Igstadt am 15. Mai, Auringen am 4. Juni, Nordenstadt am 7. August, Biebrich am 18. September und Breckenheim am 2. Oktober.